**Informationen aus einem Text in die Argumentation einbeziehen - M 4**

**Lösungsvorschlag 1+3:**

Ein wichtiger Einwand gegen Marc Aurel lautet, dass Geld glücklich macht. Dieser Ansicht scheinen auf den ersten Blick auch die Wirtschaftswissenschaftler Daniel Kahnemann und Angus Deaton. Sie haben nämlich herausgefunden, dass das Einkommen einen wesentlichen Einfluss auf das Glücksempfinden hat. Aber sie haben auch festgestellt, dass dies nur bis zum einem jährlichen Einkommen von weniger als 75.000 Dollar bzw. 61.000 € gilt. Diese Zahlen stammen aus dem Jahr 2010, mittlerweile liegen sie etwas höher. Das ändert aber laut Kahnemann und Deaton nichts an der Tatsache, dass ab einem gewissen Schwellenwert das Mehreinkommen den Verlust an Zeit für soziale Beziehungen wie Familie oder Freunde nicht aufwiege. Hinzu kommt, dass man mit Geld zwar materielle Güter kaufen kann. Aber Situationen oder Erlebnisse, die glücklich machen, sind häufig unabhängig davon oder bestehen gerade in immateriellen Werten wie der persönlichen Selbstverwirklichung. Der Befund von Kahnemann und Deaton spricht also auf den zweiten Blick eher für die Aussage von Marc Aurel.

Folgerung

Eigene Begründung

Beleg

Begründung

Andererseits ist es auch richtig, dass Geld und finanzielle Sicherheit in vielen Fällen erst glücklich machende Erlebnisse wie Familienurlaube ermöglichen. Viele Menschen erinnern sich gerne an sie zurück und denken daran, dass sie mit der Familie gemeinsam eine schöne Zeit verbracht haben und neue Erfahrungen machen konnten. Zudem hat eine neue psychologische Studie aus den USA gezeigt, dass Kahnemann und Deaton doch nicht recht haben. Die Psychologen haben mithilfe einer App die Menschen mehrmals am Tag nach ihrem momentanen Glücksempfinden befragt und festgestellt, dass das persönliche Glücksempfinden mit steigendem Einkommen weiter zunimmt. Einen oberen Grenzwert gebe es dafür nicht. Aus ökonomischer Sicht gesehen hat Marc Aurel also nicht recht. Das Glück im Leben hängt von mehr ab als von den guten Gedanken, weil Geld und materielle Sicherheit ein selbstbestimmtes Leben erst ermöglichen.

Begründung der Gegenthese

Synthese

Beleg

Gegenthese

**Legende:**

Thesen Begründungen Belege Folgerungen

Unterstreichungen = hilfreiche Begriffe und Formulierungen

**Informationen aus einem Text in die Argumentation einbeziehen – M 4**

**Lösungsvorschlag 2:**

Ein wichtiger Einwand gegen Marc Aurel lautet, dass Geld glücklich macht. Dieser Ansicht scheinen auf den ersten Blick auch die Wirtschaftswissenschaftler Daniel Kahnemann und Angus Deaton. Sie haben nämlich herausgefunden, dass das Einkommen einen wesentlichen Einfluss auf das Glücksempfinden hat. Aber sie haben auch festgestellt, dass dies nur bis zum einem jährlichen Einkommen von weniger als 75.000 Dollar bzw. 61.000 € gilt. Diese Zahlen stammen aus dem Jahr 2010, mittlerweile liegen sie etwas höher. Das ändert aber laut Kahnemann und Deaton nichts an der Tatsache, dass ab einem gewissen Schwellenwert das Mehreinkommen den Verlust an Zeit für soziale Beziehungen wie Familie oder Freunde nicht aufwiege. Hinzu kommt, dass man mit Geld zwar materielle Güter kaufen kann. Aber Situationen oder Erlebnisse, die einen glücklich machen, sind häufig unabhängig davon oder bestehen gerade in immateriellen Werten wie der persönlichen Selbstverwirklichung. Der Befund von Kahnemann und Deaton spricht also auf den zweiten Blick eher für die Aussage von Marc Aurel.

Andererseits ist es auch richtig, dass Geld und finanzielle Sicherheit in vielen Fällen erst glücklich machende Erlebnisse wie Familienurlaube ermöglichen. Viele Menschen erinnern sich gerne an sie zurück und denken daran, dass sie mit der Familie gemeinsam eine schöne Zeit verbracht haben und neue Erfahrungen machen konnten. Zudem hat eine neue psychologische Studie aus den USA gezeigt, dass Kahnemann und Deaton doch nicht recht haben. Die Psychologen haben mithilfe einer App die Menschen mehrmals am Tag nach ihrem momentanen Glücksempfinden befragt und festgestellt, dass das persönliche Glücksempfinden mit steigendem Einkommen weiter zunimmt. Einen oberen Grenzwert gebe es dafür nicht. Aus ökonomischer Sicht gesehen hat Marc Aurel also nicht recht. Das Glück im Leben hängt von mehr ab als von den guten Gedanken, weil Geld und materielle Sicherheit ein selbstbestimmtes Leben erst ermöglichen.

**Legende**

Dem Artikel entnommene Inhalte Eigene Inhalte